

Bochholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
70 Pf., von der Post abgeholt viertel-
jährlich M. 2.10, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 2.52. — Erscheint
täglich auschl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nord-
straße 27 (Fernsprecher Nr. 92),
Rhede, J. G. Sams. Anholt,
Wilhelm Wolling.

45. Jahrgang.

Nr. 81

Donnerstag, 6. April 1916.

Nr. 81

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt,
der Aemter Rhede, Dingden, Eiedern und Werth

Anzeigenpreis:
Für Einheitspreise die Zeitzeile ob. deren
Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Bei
Reklamen kosten pro Zeitzeile 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechende Rabatt.
Auskunft- und Offertengebühr 25 Pf.
Bei Klage-Erhebung, Konturgen u. m.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Anzeigen - Annahmestellen:
— 4 Uhr nachmittags. —
Organ der Zentrumsparthei.

Der Reichskanzler über Deutschlands Friedensziele.

14 deutsche und 44 feindliche Flugzeuge an der Westfront verloren. — Französische Gegenangriffe
im Maasgebiet blutig zusammengebrochen. — Eine Heldentat österreichischer Flieger.

Mitteilungen der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier,
5. April. **Amtlich.**
Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Kriegerkämpfe in den Argonne und
im Maasgebiet dauern mit unverminderter Heftig-
keit fort. Die Lage ist nicht verändert.
Links der Maas hinderten wir die Fran-
zosen an der Wiederbesetzung der Mühle nordöstlich
von Saucourt.
In der Gegend der Feste Douaumont sind
auch gestern in unserem Feuer südwestlich der Feste
und vor unseren Stellungen im Nordteil des Cail-
letwaldes wiederholte Gegenangriffe des
Feindes blutig zusammengebrochen.
An der Isèrebrücke und eifassig-
schen Front führten unsere Truppen mehrere glück-
liche Patrouillenunternehmungen aus.
Ergebnisse der Luftkämpfe an der Westfront im
März:

Deutsche Verluste:	
Im Luftkampf	7
Durch Abschuß von der Erde aus	3
Vermisst	4
Im ganzen	14
Französische und englische Verluste:	
Im Luftkampf	38
Durch Abschuß von der Erde aus	4
Unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linien	2
Im ganzen	44

25 dieser feindlichen Flugzeuge sind in unsere Hand
gefallen; der Abschluß der übrigen 19 ist einwandfrei
beobachtet.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.
Im Frontabschnitt zwischen Narrez u. Wisch-
niew-Seo verstärkte die russische Artillerie ihre
Feuer.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.
Oberste Seeresleitung.

Der österreichische Bericht.

Wien, 5. April. (Eig. Drahtber.) Amt-
lich wird verlautbart:
Die Lage ist überall unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes:
v. Gf. v. Edm. v. Bismarck.

Fliegerangriff auf Ancona.
Wien, 4. April. Amtlich wird verlautbart:
Die Besuche der italienischen Flieger in Laibach,
Adelsberg und Triest wurden am 3. April nachmittags
durch ein Geschwader von 10 Seeflugzeugen in An-
cona erwidert, wo diese Bahnhof, zwei Gasometer,
Werften und Kasernenviertel der Stadt mit verheeren-
dem Erfolg bombardierten und mehrere Brände er-
zeugten. Die Gegenangriffe zweier feindlicher Ab-
wehrflugzeuge wurden mit Maschinengewehrfeuer
leicht abgewiesen. Im heftigen Feuer von drei Ab-
wehrbatterien wurde eines unserer Flugzeuge durch
zwei Schnappschuß-Volltreffer zur Landung vor dem
Hafen gezwungen. Ein zweites Flugzeug, geführt vom
Fliegermeister Möhrer ging neben ihm nieder, über-
nahm die beiden Insassen, verlosch die Maschine
infolge einer Beschädigung nicht wieder aufsteigen.
Ein feindliches Torpedoboot und zwei Jagdflugzeuge
nahmen aus dem Hafen, um die beschädigten Flugzeuge
zu nehmen, wurden jedoch von einigen unserer Flie-
ger mit Maschinengewehr- und Bomben zum Rück-
zuge gezwungen, worauf es zwei Flugzeuge, geführt
vom Seelobst Kommando und Lieutenant Centa-
gelang, alle vier Insassen zu bergen und die havarierten
Flugzeuge zu verbrennen. Diese Rettungsaktion
vollzog sich unter dem Maschinengewehrfeuer und den
Bombenwürfen von zwei italienischen Seeflugzeugen,
die nur 100 Meter darüber kreisten. Es sind somit
zwei Flugzeuge verloren gegangen, alle übrigen
aber und alle Flieger unverletzt zurückgekehrt.
Flottenkommando.

Die Glocken der Zukunft.

Aus dem Felde wird uns geschrieben:
Den Rhein entlang braust der Zug. Aus dem
Herzen Deutschlands kam er, und die letzten Spu-
ren des Alttags schwanden in der ersten jungen
Sonntagsstunde, die die breiten Wasser überhimm-
elte. Und in den Seelen der Männer, vor Stun-
den noch erfüllt von Werktagssorgen und Abschieds-
gedanken, vollzog sich der gleiche Wandel. Aus tau-
send Augen, die geweilt in die Morgenröte des
Rheinlandes starrten, entfloß die Erinnerung an das
Gestern, und in denselben Augen lag die reif-
liche Eingabe an das Heute auf, die zähe und stähl-
ernde Zukunft auf das Zukünftige. „Der Rhein,
Deutschlands Strom, nicht Deutschlands
Grenze“, sagte eine Stimme. Eine andere antwor-
tete hart: „Niemals.“
Ein Gelächter war in der Luft von allen Kirchen-
glocken in der Nähe und in der Ferne. Und wenn
der Zug hielt, schauten sich die Körper zu den Fen-
stern hinaus, und die Männer blickten angespannt
in das nahe ferne Glockengeläute, als wäre ein
neuer Ton darin. Ein unerwarteter Ton, der in
das Alltägliche, Allgewohnte, Träggeordnete hin-
eindrang und es mit Häuften wahrheitsvolle, ganz
nach.
„Wir hören es all die Tage schon“, sagte ein Zu-
geflügelener, als sagte er etwas Heiliges. „Wir hö-
ren es zu manchen Stunden vom Niederrhein bis
in den Rheingau.“
„Was klingt denn so seltsam nur? Es ist ein
Echo erst und greift doch bis ins Mark.“
„Es sind die Glocken der Zukunft. Der deut-
schen Zukunft. Kanonendonner vor Verdun.“ —
Und je weiter der Zug brauste, über den Rhein-
strom hinweg, durch das Moseltal und ins Lothrini-
sche Land hinein, immer stärker, immer unerbit-
licher riefen die Glocken der Zukunft, und die Men-
schen der Männer wurden hart und eiseren, und dem
Wind war das Wort zu klein. Denn nun hatten
sie verstanden.
Und nichts anderes auf dem weiten Erdenrund
hatte Wort und Geltung, als die Kanonen vor Ver-
dun.

In der Heimat oder fernen Millionen, die noch
nicht den Westen führen. Männer und Frauen.
Die Glocken der Zukunft aber sind wie Gießungs-
befehle und machen nicht halt vor der verträum-
ten Stadt, vor dem entlegenen Dorf und häm-
mern auf der dumpfsten Stirn und dem ängstlichen
Mut: Heraus und heran! Die Welt, die sich da
draußen nun gebiert im Festungsgürtel von Ver-
dun, kennt keine Dabeimgeliebenen, keine Blind-
den und Tauben und Mühsiggänger, kennt nur
Kämpfer, Mitleidende, Mitleidende, und wäre die
Scholle, auf die sie sich gestellt sehen, nur ein paar
Fuß im Geviert. Heraus und heran! nur ein paar
Wasser und dem kalten Bewußtsein, daß die Größe
der Zeit mehr ist als die Schwere der Zeit, und daß
ein jeder, der sein bißchen Leben nur an das Ge-
genwärtige hängt, bei lebendigem Leibe ein Toter
ist für das Vaterland. Euerer Waffen aber, ihr Män-
ner und Frauen in der Heimat, sollen euch unsterb-
lich machen wie die Soldaten in der Front. Staltet
aus wie die todesmühen Kämpfer im Granat-
feuer vor Verdun. Galtet aus im Sturmgebrausch.
Die Fahnenflügel im Wind wallen und wogen
die Glockenklänge und rufen und führen euch gen
Westen, über den Rheinstrom, ins kampfbereite
Verdun Land. Reicht die Augen auf! Nicht aus
Schrecken vor dem Tod, der während über die Wal-
statt schreitet. Aus hellem, glühendem Stolz auf
die Brüder, die Männer und Soldaten, die dem nä-
henden Tod nicht um eines Schrittes Breite aus dem
Wege weichen, aus dem Wege, der gegangen sein
muss, weil nur dieser und kein anderer Weg der
Weg der deutschen Zukunft ist. Was will das Blut?
Blut ist Saat. Und unsere Kinder sollen ernten.
Reicht die Augen auf, ihr Männer und Frauen in
der Heimat, damit ihr seht, mit welcher Geste der
Selbstverständlichkeit gefast wird, als wählte ein je-
der unserer Tapferen als unumstößliches Glau-
bensbekenntnis, daß sein ausgekostetes Blut Zeug-
niskraft hat, ein Leben für tausend. Sie alle und
ein jeder an seinem Teil, sie gleichen mit ihrem Blut
den großen deutschen Auferstehungsgedanken aus,
den Dürstenden eines zum Lichte ringenden Vol-
kes, und als sie im Trommelfeuer der Geschütze, im
Rattern der Maschinengewehre ihr Leben hingeben,
sie werden, wie das Buch der Richter sagt, den Tod
nicht leben ewiglich. Reicht die Augen auf, ihr
Männer und Frauen in der Heimat, und zwängt
den Blick, den Dingen ins Gesicht zu sehen, so wie
sie in ihrer Härte sind, und nicht, wie die bequeme
Morgensonne möchte. Was wäre, so ihr die ganze
Welt gewonnen und nähmet doch Schaden an eurer
Seele? In der Welt aber, von der ein bedeutungs-
voller Teil gerade zur Stunde im Feuerofen von
Verdun geblüht und neu geboren wird, haben halbe
und schlaffe Seelen keinen Raum. Dem Geschlecht
der furchtlos sich Eingebenden, der Bäh-Geduldigen
wird sie gehören. Bereit sein, ist alles. Opferbereit
sein, ist mehr. Versteht ihr jetzt den Kanonendon-
ner vor Verdun? Die Glocken der Zukunft?
Täglich und stündlich sollt ihr in Gedanken mit
den Zügen fahren, die gen Westen rollen, und Beu-
ge sein der ungeheuerlichen Taten, die eure Brüder,
Männer und Soldaten blutend und schweigend für
euch vollbringen. Für euch! Und eure Taten sollt
ihr daran messen. Für jene! Und nichts Heiliger-
es darf es geben drinnen und draußen als den
Wettstreit in der Selbstverständlichkeit der Pflicht-
erfüllung. Die einen das Schwert, die anderen
den Schild. Ganz Deutschland ein Glaubens-
kämpfer.
Oft und lange noch werden die Glocken läuten,
bis wir vor den Altar treten können. Dann wird
der Herr der Herrschaften nur ein Wort fragen:
„Wartest du ein Kämpfer...? Kämpfer aber heißt
opfern. Und siegen — sich an ein Größeres ver-
binden. Das Größere aber auf deutscher Erde ist das
Vaterland, und im Himmel ist Gott.
Über den Rhein, nach Deutschland hinein,
dringt der Kanonendonner von Verdun, rufen
eben die Glocken der Zukunft.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Der Erfolg im Cailletwald.
Aus dem Großen Hauptquartier erhält die „Zit.“
folgendes Telegramm ihres G. V. V. Berichtstellers:
Während in dem westlich der Maas gelegenen
Abschnitt der Kämpfe vor Verdun als Nachwirkung un-
seres Erfolges im Walde von Douaumont die französische
Stellung Maucourt-Beffincourt immer mehr zerbröck-
elte, haben sich östlich der Maas in dem Gebiete
von Douaumont und Baug neue, überaus erbitterte
Kämpfe entwickelt, in denen wir gleichfalls in einem
Langamen, aber sichern Fortschreiten begriffen sind.
Nachdem am 31. März jene wichtigen Verteidigungs-
und flankierungsanlagen nordwestlich und westlich
des Dorfes Baug genommen und am 2. April gegen
einen schweren Gegenangriff der Franzosen siegreich
verteidigt worden waren, auf deren besondere Bedeu-
tung wir hinwiesen, wird heute ein weiterer Erfolg be-
kannt, in dem wiederum schon die Nachwirkungen
des vorhergehenden zu erkennen sind. In erbitter-
tem Ringen wurden den Franzosen südwestlich und
westlich vom Fort Douaumont und im Caillet-
wald eine Anzahl starker Verteidigungsstellungen ent-
rissen. Auch dieser Erfolg war eigentlich schon am
2. April errungen, wird aber wie der beim Dorfe
Baug von unserem Heeresbericht erst heute mitge-
teilt, nachdem auch hier der erwartete Gegenangriff
der Franzosen blutig zurückgeschlagen und unser Ge-
winn dadurch gesichert ist. Während am 31. März 11
Offiziere und 720 Mann an unermüdeten Gefan-
genen sowie fünf Maschinengewehre eingebracht wur-
den, fielen am 2. April 19 Offiziere, 745 Mann und
acht Maschinengewehre, zusammen also anderthalb
kriegstarke Bataillone, in unsere Hand. Wom-
anders erbittert waren die wütenden Versuche des Ge-
gners, uns die eroberten Stellungen im Cailletwald
wieder zu entreißen. Sie blieben trotz schwerster
Opfer vergebens. Der Wald La Caillette ist ein
dreieckiges Gehölz von etwa einem Kilometer Seiten-
länge, das den südöstlichen Abfall der Höhe von Fort
Douaumont bedeckt. Dieser Abfall reicht sich gegen
Süden gegen die Fortsetzung der Schlucht, in der
das Dorf Baug gelegen ist. Hier liegt in dieser
Schlucht ein etwa 400 Meter langer Teich, an den
Westausgang des Dorfes Baug anschließend. In
diesem Teich lehnt sich zur Zeit der rechte Flügel der
Franzosen und zieht von dort mitten durch den Cail-
letwald, ungefähr ostwärts hindurch. Im Osten
des Cailletwaldes führt eine zweite am Ostende des
Dorfes von Baug sich abzweigende Schlucht zur
Höhe von Douaumont empor, in der die Straße von
Dorf Baug nach Fort und Dorf Douaumont ver-
läuft.

Wien, 4. April. Via Daglight Alshanda
schreibt über die letzten deutschen Fortschritte bei
Verdun und mißt ihnen besondere Bedeutung zu. Da
sie das ununterbrochene günstige Fortschreiten der deut-
schen Angriffe bewiesen. Angehörigen der Schwere-
teilen sei das planmäßige ununterbrochene Vorrük-
ken der deutschen Waffen besonders hoch einzuschätzen.

See- und Luftkrieg.

Schiffsverluste.
Wien, 4. April. Lloyd's melden: Der
norwegische Dampfer „Juno“ ist gesunken, die Besat-
zung wurde gerettet.
Der Glasgower Dampfer „Perth“, 653 Bruttore-
gistertonnen, ist versenkt; 6 Mann sind umgekom-
men, 8 wurden gerettet.
Wien, 4. April. Nach einer Lloyd's-Mel-
dung ist die britische Bark Bengalen versenkt wor-
den. Ein Teil der Mannschaft ist gerettet.
Hann, 3. April. Neuer meldet aus Montona:
Der japanische Dampfer „Chino Maru“, der 299
Tonnage und 120 Mann Besatzung an Bord hatte,

erantwortlich für den allgemeinen Theil: Carl
Stein; für das Publikum: G. Lemming; für
den Kellame und Anzeigenteil: Franz Sch-
gen. Sämlich in Bodoft.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gestern abend 9 Uhr verschied nach
langem und schwerem Leiden unsere liebe
Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Antonette Westerhoff

im Alter von beinahe 76 Jahren.

Die Seele der Verstorbenen wird der
christlichen Fürbitte empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, den 5. April 1916.

Das feierliche Seelenamt findet statt am
Samstag, den 8. April, morgens 8 Uhr in der
Liebfrauenkirche, hierauf die Beerdigung vom
St. Agnes-Hospital aus.

Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Freitag,
den 7. April d. Jahres, nachmittags 1 1/2 Uhr
anfangend, auf dem Gute Wehels hier, hinterm Kirch-
hof folgende Gegenstände:

1 Dreischmaschine, 1 Hecksch-
maschine, 1 Mähmaschine mit
Ableger, 1 Kultivator, 2 Pflüge,
Hackmaschine, 1 Kleiderschrank,
3 Tische, Stühle, 1 Koch-
maschine, 1 vollständiges Bett,
1 Kernrad.

Öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung ver-
steigern.

Die Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden
vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 30. März 1916.

Heinrich von Delft.
bevollmächtigter Auktionator.

la Muschelfleisch in Gelee
in 1 1/4 Pfd.-Dosen zu M. 0,85 das Stück
empfiehlt

Johann Hinse, Langenbergstr. 6.

Wiehendenpolizeiordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird
auf Grund der § 18 ff. des Viehsteuergesetzes vom 26.
Juni 1909 — (R.G.B. I. S. 519) — folgendes bestimmt:
Als Sperrbezirk gilt das verordnete Gebiet des Brenn-
ereibesitzers Heinrich Niehaus in Sport.

Auf diesem Sperrbezirk findet meine Viehsteuerver-
ordnungen vom 8. 3. 1915 (abgedruckt im Kreis-
blatt Nr. 33 vom 18. 3. 1915) mit der Maßgabe Anwendung,
dass die darin nach § 168 B.-G. ergangenen Verbote sich
auf die vorgenannten Gebiete erstrecken.

Borken, den 30. März 1916.

Der Landrat: Graf Spee.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit wird hier selbst eine von dem Herrn Ober-
präsidenten genehmigte Sammlung für die Kriegsgeld-
Deutscher Frauenbund 1915 durch den Arbeitsausschuss
für den Kreis Borken veranstaltet werden. Die gesammelten
Mittel sollen der Fürsorge für die Familien, insbesondere
für die Mütter gefallener und verwundeter Krieger
dienen, und zwar werden von den gesammelten Geldern 90 %
den Kreisen und Städten, in denen sie ausgebracht
werden, und nur 10 % dem Ausgabefonds zugewendet
werden.

Die Sammlung, deren Ertrag also den bedürftigen
Kriegsfamilien unserer ungeren Heimat, der Stadt
und des Kreises insgesamt ganz zugute kommt, wird
hiermit dem bewährten Opfersinn der Frauen und Jung-
frauen der Stadt und Heimat Anhalt angelegentlich
empfohlen.

Anhalt, den 31. März 1916.

Der Bürgermeister: Böding.

Bekanntmachung.

Da bezüglich der Ablieferung der beschlagnahmten Me-
tallgegenstände noch mehrfach in der Bevölkerung Unklar-
heit besteht, mache ich darauf aufmerksam, dass alle diejeni-
gen, die noch solche Gegenstände im Besitz haben, diese, so-
fern eine Anmeldung i. Z. nicht erfolgt ist, unbedingt bis
zum 15. April in den Vormittags-Devisenstunden auf dem
Bürgermeisteramt anmelden müssen. — Nur hierdurch
können sich die Besitzer vor Strafe, wenn bei der dem-
nächstigen Revision noch beschlagnahmte Metallgegenstände
bei ihnen vorgefunden werden.

Anhalt, den 30. März 1916.

Der Bürgermeister: Böding.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
116 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur
Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung
von Depots

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss
der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das
K. K. Postkassensparamt Wien

Kaisersaal. Restaurant zum 'Adler'
Rheide. Inhaber: Gustav Hengstmann.

Sonntag, den 9. April 1916, nachmittags 4 Uhr

Militär-Konzert

der 13er aus Bocholt.
Leitung: Musikleiter Kirchner.

Eintrittspreis 40 Pf., für Mannschaften u. Gefreite 20 Pf.

Im Konkurs Rahnaler und Schlieper zu
Nordhorn sind etwa

1000 gut erhaltene, gebrauchte
Rohrförbe,

passend zum Aufbewahren und Transportieren
von Gipsen, Spulen, Abfällen usw. in Spinn-
ereien und Webereien sofort zu verkaufen.
Preisangebote erbeten.

Justizrat Schweigmann,
in Osnabrück.

Feinstes künstliches

Delikatesse-Gelée
zu Mark 2,50 den 5 Pfd. bo. Elmer

empfiehlt

Johann Hinse, Langenbergstrasse 6.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung W. M. 77/1. 16. KRA Nr.
185a betreffend mit Kraft angetriebene Maschinen für
Konfektionsarbeit vom 16. Januar 1916 ist aufgehoben
und ersetzt durch meine Bekanntmachung W. M. 1391/3.
16. KRA I c 1174 vom 4. April. Der Wortlaut dieser
Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.
Münster, den 4. April 1916.

Der kommandierende General:
Fehr. von Gahl.

Wir unterhalten

Grosse Läger

in sämtlichen

Manufakturwaren

und verkaufen noch zu

sehr vorteilhaften Preisen.

Wir empfehlen:

Blusenstoffe, mod. Streifen, v. 1.15 an

Schotten von 1.25 an

Einfarb. Kleiderstoffe von 1.05 an

Kostümstoffe, 180 breit, von 5.75 an

Kadettstoffe von 0.85 an

Waschmusseline . . . von 0.42 an

Wollmusseline von 1.25 an

Wasch-Frotté von 1.25 an

Voile und Batist . . von 1.10 an

Damen- und Kinder-

Wäsche

aus guten Stoffen, sehr preiswert.

Damen- und Kinder-

Schürzen

schwarz, weiß und Siamosen,
große Auswahl, enorm billig.

Gardinen

Vorhänge von 2.25 an

Stores von 3.75 an

Scheibenschleier . . . von 0.24 an

Rouleaux von 1.95 an

Läuferstoffe, Bettvorlagen.

S. B.

Löwenstein.

Ein gebrauchtes
Damenrad

und ein neues

Herrenrad

(jeinige Marke) mit konzentrischen
Ragellagern zu verkaufen.

Röntgenstr. 36.

HEU

zu verkaufen.

Näheres bei Joh. Telate,
Dingener Chaussee.

H. Cluesmann, Bocholt.

Zahn-A., Schan. 143

Künstliche Zähne und Gebisse
mit u. ohne Oaumen. Umarbeiten
nicht passender Gebisse jeder
Art. Befreien von Zahn-
schmerzen. Nervtöten, Plom-
bieren, Zahnziehen leicht und
sicher mit Betäub. d. Zahnfl.

Wer erteilt Kindern

Turn-Unterricht?

Offerten unter B. 100 an die
Geschäftsstelle d. B. B.

Mütterverein St. Georg.

Freitag 1/9 Uhr Hl. Messe für
die + Frau Elfr. Wollmann.
Samstag 1/9 Uhr Hl. Messe für
die + Witwe Bernardina
Brockmann.

Bocholter
Fussballklub
1900.
E. V.

Heute abend 9 Uhr:
Versammlung
im Hotel Steiner.
DER VORSTAND.

Rath. Mädchen

auf dem Bande gefügt. Selbstes
muss Handarbeit verstehen und
messen können.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Mädchen,

in Handarbeiten und im Nähen
erfahren, sucht bald Stelle.
Angebote an Postfach 30,
Bocholt.

Für Küche und Hand-
wirtschaft ein durchaus zu-
verlässiger

Snecht

gekauft.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Zum 1. Mai ein

Sunje

(nicht unter 15 Jahren), der
einige Handarbeit versteht, ge-
kauft.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Arbeiterwohnung

mit Stallung und Garten an der
Schwanenstraße pr. 15. d. M.,
beim 1. Mai zu vermieten.

Wilo Pottmeyer, Osterstr. 13.

Unständiger Herr sucht

möbl. Zimmer

mit guter Verpflegung.

Angebote unter 3 100 an die
Geschäftsstelle.

3 schöne Zimmer

Markt- und Nordstr. Ecke
pr. 1. Juni zu vermieten.

Näheres bei
Wwe. Aug. Meyer.

Kontrollkasse,

National, Schiedsrichter mit Total-
abteilung, gegen Verzahlung ge-
kauft. Billigstes Angebot mit
Nummernangabe erbeten unter
B. 41 an die Geschäftsstelle d. B. B.

Bis heute abend eine bessere

Gaslampe

mit Zug und ein gut erhaltener

Gasbrenn mit Tisch

zu verkaufen.

Krass, Damm 77.

Metallheften an Private.

Katalog fr.
Holzdruckm., Kinderheften.
Bismarckhefte, Sahl 1. Th.

3 bis 5000 Pfund

Räberbä- und

Industrie-

pflanzkartoffeln

sowie eigene
Erbsenreifer

hat zu verkaufen

August Wengert,
Dinaden.

Mehrere 1000 Pfund
Runkelrüben

B

durch un-
70 Pf., von
jährlich M.
ins Haus ge-
täglich aus-
Geld ist
straße 2
Höhe, 3
Witler

45.

Nr. 82

Neu

Ein groß

gegriffen.

Mitte

obersten

Großes Hau

6. April

Westlicher

Wetlich der

durch das Vorber-
gend von Hauco
Nachmittag war au-
rege. Sie stürm-
ausgebaute französi-
Abgefahren von sehr
bühne der Feind 1
an unversundeten
denen Divisionen a

Auf dem recht
neuer Angriffsverf-
uns im Caillotte
am 2. April genom

Westlicher

Balkan-S

Es hat sich nicht
eignet.

W. B. Berli

Amlich.

Marineinführer

April ein großes

Schiffen und ausge-
dem vorher eine B-
Sprengbomben befehl

Gener wurden d
und Umgebung sowie
Irrgebiete angegrif-
beschäftigt wurden.
tig beschaffen. Sie fin
Der Chef

Das Kaiser

Das Blatt, das Ka-
Kaiserstadt Wien gewi-
ges Wort, das Kaiser
Bürgermeister, der es
harter Wort in schwer

In der Tat: ein
wort Dennoch! Es ist
Stärke, die uns bis he-
halten lassen und uns
ruhreichen Ende fäh
ldagt, die Deutschlands
entfesselt; als ein Teil
Schwert heimtlich ge-
schien, als müsse die
Klang des ganzen deut-
Belohnis: Den noch!